



Roger Willemssen liest

Der Knacks

VÖ: 10/2008

Alle erhalten ihre Wunde. Alle scheitern, alle brechen oder werden schließlich von Erfahrungen der Niederlage und der Vereitelung, der Entsaugung, wenn nicht der Resignation ereilt. Mancher erhält seinen Knacks durch einen Verlust, einen Schmerz, ein Trauma.

Der Knacks, das ist der Moment, in dem das Leben die Richtung wechselt und nichts mehr ist wie zuvor. Aber mehr noch als die großen Brüche interessieren Willemssen die fast unmerklichen, namenlosen Veränderungen: die feinen Haarrisse in einer Beziehung, das Altern von Menschen, Städten, Kunstwerken, die Enttäuschung, der Verlust, die Niederlage – die unaufhaltsame Arbeit der Zeit.

Ein großer literarischer Essay über die Zeit und das, was sie mit uns macht.

3 CDs, vom Autor gekürzte Fassung

Roger Willemssen, geboren 1955, studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn, Florenz, München und Wien. 1991 kam er zum Fernsehen, wo er vor allem Interview- und Kultursendungen moderierte und Dokumentarfilme produzierte. Er führte über zweitausend Interviews und drehte zahlreiche Künstler-Porträts. Willemssen wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Grimme-Preis. Zuletzt hat er mit tacheles! die große *Brehms Tierleben*-Edition produziert.

Das Hörbuch erscheint zeitgleich mit der Buchausgabe:

S. Fischer Verlag, ca. 300 Seiten, gebunden ISBN 978-3-10-092105-5, www.fischerverlage.de

Lesungen:

01.11. Hamburg, Filmkunsttheater Magazin
 11.11. Berlin, Kino babylon
 12.11. Erfurt, Theater Erfurt
 13.11. Magdeburg, ARTist!, Moritzhof
 19.11. Kaiserslautern, Thalia
 20.11. Düsseldorf, Mayersche
 25.11. Coburg, Buchhandlung Riemann

26.11 Schweinfurt, Erbacher Hof
 27.11. Erlangen, Buchhandlung Rupprecht
 28.11. Nürnberg, Thalia Buchhaus Campe
 02.12. München, Literaturhaus
 03.12. Karlsruhe, Buchhandlung Stephanus
 04.12. Sindelfingen, Buchhandlung Röhm
 Weitere Termine unter www.roofmusic.de

PRODUKTINFO

Roger Willemssen – Der Knacks

VÖ: 10/2008; 3 CDs, Jewelcase, 3 Std. 34 min.

19,95 Euro / SFR 34,90 (unverbindl. Preisempfehlung)

Vertrieb: Indigo: Best. Nr. 913562; Eichborn: ISBN 978-3-938781-81-4

Kontakt Yvonne Fischer / Tel.: 0234-29878-18 / Fax: 0234-2987810 / fischer@roofmusic.de



tacheles!

Hörbuch & Kabarett bei



ROOFMUSIC

ROOF Music GmbH / Prinz-Regent-Str. 50-60 / 44795 Bochum / www.roofmusic.de



Transkription zum Interview mit Roger Willemsen zu „Der Knacks“

der Knacks:

ich war immer fasziniert von jener Situation, in der sich ein Leben entscheidet, wo das Leben sich verlangsamt, die Richtung wechselt und sich unter Umständen Krisen ereignen können. Diese Entscheidungsstelle, diese Bruchstelle im Leben, ist der Knacks.

die Definition:

es gibt zwei Möglichkeiten, den Knacks zu fassen. Das Eine ist jener Bruch einer Situation von der man sagen kann: *hinterher war nichts mehr so wie vorher*. Die andere Möglichkeit ist die, im Knacks jenes sich langsame Ausbreiten von Resignation, Kapitulation, Erschlaffen der Vitalkräfte, Nachlassen der Produktivität, also wenn man will auch den Verlauf der Zeit, das Altern insgesamt in ihm zu erkennen, der unfassbar ist.

die Form:

ich glaube, über ein Phänomen wie der Knacks es ist, kann man am besten schreiben, indem man es fragmentarisch tut. Also habe ich einen im Grunde literarischen Essay geschrieben, der aber in lauter unterschiedlichen Fragmenten gebrochen erscheint. Gebrochen, wie das Phänomen es selber ist. Es gibt darunter ebenso literarische Szenen, Dialogisches, wie Reflexionen, wie sehr persönliche Erinnerungen.

die Bilder:

es gibt vielleicht zwei Bilder, die das Phänomen vielleicht richtig beschreiben würden. Das eine Bild für den Knacks ist die Narbe. Die Narbe, die uns immer erinnert an eine bestimmte punktuelle und in der Zeit ganz genau isolierbare Form der Verletzung. Ein einzigartiges Erlebnis. Im übertragenen Sinne könnte man sagen auch die Wahl des Wohnorts, der Frau, des Berufes, auch das Auftauchen von Krankheiten sind alles, wenn man so will, Narben. Die andere Metapher wäre die Falte. Die Falte hat irgendwann begonnen sich in den Körper einzuschreiben, sie hat sich immer weiter vertieft, sie geht auf keine Einzelheit zurück, sie ist eine Summe von Erfahrungen. Wenn man die Falte wegnehmen will, dann will man im Grunde die Geschichte der Falte, also auch die Geschichte der Erfahrung, also auch Teile der Biografie löschen.

die Biografie:

es war dieses Buch nicht zu schreiben ohne dass man sich dem persönlichen Knacks stellt. Also musste auch ich mich jenen Situationen stellen, in denen sich so etwas wie der Knacks in meinem Leben ereignet hat. Der Knacks meines Lebens ist der Tod meines Vaters und deshalb beginnt dieses Buch im 2. Absatz mit dem Satz: *mein Vater starb letzten August, das ist jetzt bald 40 Jahre her*. Das etwa fasst die Erfahrung zusammen. Aber auch der Trennungsschmerz, auch von einer Frau verlassen zu werden, auch die Ratlosigkeit vor der Landschaft, auch der Ausbruch von Gewalt, oder Opfer von Gewalt zu werden, auch am Bett einer Frau zu sitzen, die sterben wird. Alle diese Momente sind Momente des persönlichen Alterns, Scheiterns, oder sie sind anders gesprochen Situationen des Knacks.

die Vorbilder:

überall in der Literatur tauchen Sätze auf, die Knacks-Sätze sind. Sätze wie: *darin merkte ich, dass ich vorzeitig kaputt war*.

Oder: *du bist ein verpfuschter Mensch*

Oder: *Nichts sollte mehr so sein wie zuvor*.

Immer sind es solche Schlüsselsituationen. Sie finden sich bei Joseph Roth, Knut Hamsun, Joseph Conrad, Richard Yates, Robert Musil. Den engsten Bezug aber gibt es zu F. Scott Fitzgeralds Erzählung von 1936 *The Crack Up*, also frei übersetzt: der Knacks. Und dort beschreibt Fitzgerald eben nicht die Biografie, die sich an entscheidenden Stellen ändert, sondern jene leisen, von innen kommenden Veränderungen, die eines Tages erlauben, dass man sich umdreht und sagt: *ich bin nicht mehr der, der ich war*. Und diese Perspektive ist letztlich die des Knacks.



das Leben:

wir beschreiben Lebensläufe in der Regel so, als seien sie das Resultat einer Summe von Entscheidungen und Schicksalsschlägen.

Also etwa: die Wahl des Berufs, die Wahl des Gatten, das Erwerben einer Krankheit, der Umgang mit der Krankheit, der Wechsel der Wohnorte, Reisen - alle solche äußeren Daten werden in einem fast bürokratischen Sinne zusammen genommen, um ein Leben zu beschreiben. Privat verwenden wir häufig eine ganz andere Formulierung. Wir sagen: *irgendetwas hat sich verändert. Aus irgendwelchen Gründen war ich nicht mehr der...*

Und diese Prozesse, die irgendwann begonnen haben, schleichende Prozesse, Prozesse der Ermüdung, die prägen unser Leben eigentlich viel dramatischer, als es die Erstgenannten tun. Insofern versuche ich eigentlich so etwas wie *das nackte Leben* zu finden. Das nackte Leben, abgezogen von allen jenen Entscheidungen, die sich jetzt nur auf Daten oder auf Einzelereignisse reduzieren lassen. Ich hab' vielmehr den Verlauf der Zeit, also auch das Altern, also auch das Verzweifeln, das Bleichwerden, das Welken im Auge. Dass das häufig melancholische Prozesse sind macht das Buch insgesamt nicht nur traurig, sondern es ist eher eine Beobachtung des Lebens in einer Art Reinzustand.

das Motto:

das Buch trägt ein Motto, das ein alter Lieblingssatz von mir ist von dem spanischen Maler Goya formuliert, als der König ihn bittet, er möge seine eigenen Bilder zu restaurieren, das heißt auch putzen, das heißt auch auffrischen, antwortet er mit einer Verneinung und sagt: *auch die Zeit ist ein Maler*. UND ICH BEOBACHTETE EIGENTLICH WIE DIE Zeit uns malt, das heißt wie immer mehr von unserem Gebrauch von unserem Altwerden, von unserem Trübwerden über unser Leben fällt und insofern ist die Zeit auch in diesem Buch ein Maler

der Inhalt :

das Buch ist ein großer Essay, zusammengesetzt aus Fragmenten, es erzählt, es drückt aus, manchmal komponiert es gar, manchmal ist es nur impressionistisch. Es enthält eine ganze Reihe von Reisebildern und von Möglichkeiten in der Fremde einsam zu werden. Es enthält viele Dialoge und es versucht in lauter einzelnen Splittern dieses Phänomen, das das Phänomen des Knacks ist, zu umreißen. Es gibt keine systematische Abhandlung hier. Es gibt kein Reflektieren über ein Phänomen alleine, sondern es gibt den Versuch mit Reflexion und Darstellung zugleich auch zum Teil mit einer ebenso quasi philosophischen wie poetischen Anstrengung diesem Phänomen auf den Grund zu gehen, von dem ich glaube, dass es unser Leben ganz wesentlich bestimmt. Natürlich ist es ein melancholisches Buch. Es ist ein Buch, das über Vergänglichkeit nachdenkt, über Zeitlichkeit, insofern ist es über weite Teile auch ein sehr ernstes Buch

der Umschlag:

Das Cover des Buches ist ein Foto von Nan Goldin, die ich außerordentlich schätze und ich habe mich riesig gefreut, dass sie dieses Foto frei gegeben hat. Es ist eigentlich nur der Blick eines jungen Mannes, der nicht ich bin, der in einem Erker sitzt und aufs Meer guckt und ich dachte die Situation in denen (der ?) uns der Knacks bewusst wird, kann man eigentlich nur durch eine freie Assoziation decken, und man kann nicht versuchen grafisch etwas wie den Knacks nach zu bilden. Insofern ein Stimmungsbild, und ein dem Autobiografischen geschuldetes Stimmungsbild auf dem Cover.